

energieland **2050**

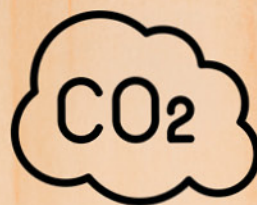
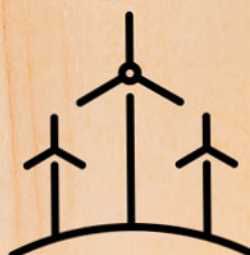
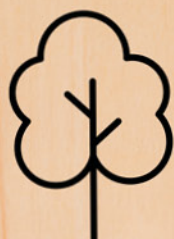
Wir drehen das
im Kreis Steinfurt!



KLIMA SCHUTZ PROGRAMM

Kreis Steinfurt

2025
BIS
2030



Inhaltsverzeichnis

Sachstand und Rückblick	2
Ausblick auf die notwendigen Entwicklungen bis 2040	3
Übergeordnete Ziele	4
Klimaschutzprogramm 2025-2030	10
Klimaschutz und Nachhaltigkeit im (Konzern) Kreis Steinfurt	11
Kreiseigene Liegenschaften und zugehörige Mobilität	13
Erneuerbare Energien	18
Klimaneutrale Wärmeversorgung (Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und Energieeinsparung Wärme)	20
Natürliche Kohlenstoffsinken/ Natürlicher Klimaschutz	22
Öffentlichkeitsarbeit, Teilhabe und Bildung	24
Verzeichnisse	27
Quellenverzeichnis	27
Verzeichnis Emissionsfaktoren	28
Anhang	29
Übersicht Zielsetzungen	29
Elektrifizierung der Sektoren Wärme und Mobilität	30
Entwicklung im Stromsektor bis 2040	31
Entwicklung im Wärmesektor bis 2040	32
Entwicklung im Sektor Mobilität 2040	33

Sachstand und Rückblick

Als einer der ersten Kreise bundesweit hat sich der Kreis Steinfurt schon Ende der 90er Jahre der Agenda 21 –Bewegung angeschlossen.

Seit über 25 Jahren engagieren wir uns für eine klimafreundliche und nachhaltige Entwicklung der Region. Dafür sind wir bundesweit bekannt und vielfach ausgezeichnet worden.

Folgender Überblick markiert wichtige Meilensteine:

- Der Kreis Steinfurt engagiert sich seit über 25 Jahren für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und eine regionale Energiewende.
- Bereits Ende der 1990er Jahre schloss sich der Kreis Steinfurt als einer der ersten Kreise bundesweit der **Agenda-21-Bewegung** an.
- Seit 2010 nutzt der Kreis den **European Energy Award** als Qualitätsmanagement- und Zertifizierungssystem und wurde mehrfach mit Gold ausgezeichnet.
- 2012 wurde der Kreis Steinfurt in das Bundesprogramm „Masterplan 100 % Klimaschutz“ mit dem Ziel aufgenommen, bis 2050 energieautark zu werden.
- 2013 wurde aus dem „Agenda 21 – Büro“ das **Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit** und direkt beim Landrat angesiedelt.
- Mit dem [energieland2050 e. V.](#) entstand 2017 ein starkes regionales Netzwerk aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Institutionen für eine regionale, bürgernahe Energiewende.
- Die Kreisverwaltung engagiert sich seit Jahren für nachhaltige Mobilität und wird seit 2017 vom ADFC regelmäßig als **Fahrradfreundlicher Arbeitgeber** zertifiziert.
- 2019 wurde, gemeinsam mit den 24 Städten und Gemeinden, das **Klimaschutzbündnis für den Kreis Steinfurt** beschlossen ([B146/2019](#)).
- 2020 wurde der **Masterplan 2.0** beschlossen, welcher 17 Maßnahmen für Strom, Wärme und Mobilität identifiziert und Pfade zur Umsetzung der Maßnahmen aufzeigt.
- 2021 beschloss der Kreistag das Ziel der **Klimaneutralität bis 2040** (vgl. [B 086/2021](#)).
- Mit dem [50-Punkte-Handlungsprogramm](#) wurde der Beitrag der Kreisverwaltung konkretisiert und mit zusätzlichen Ressourcen hinterlegt.
- Seit 2021 werden die Umsetzung des Masterplan 2.0 und des Handlungsprogramms jährlich evaluiert.
- 2023 erhielt der Kreis erneut die EEA-Auszeichnung in Gold, Ende 2025 wurde das Zertifizierungsprogramm eingestellt
- 2025 wurde der Kreis Steinfurt für seine Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb für erfolgreich umgesetzte Projekte zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement „**Arbeitswege gestalten. Mobil in ländlichen Räumen**“ ausgezeichnet.

Ausblick auf die notwendigen Entwicklungen bis 2040

Status Quo

Einen Überblick zum Status Quo gibt das Dashboard des Klimaschutz-Planers, Monitoring-Tool des Kreises Steinfurt. Basis ist die Energie- und Treibhausgas-Bilanz aus dem Jahr 2022 für den Endenergieverbrauch und die Erzeugung erneuerbarer Energien aus dem Jahr 2024.¹

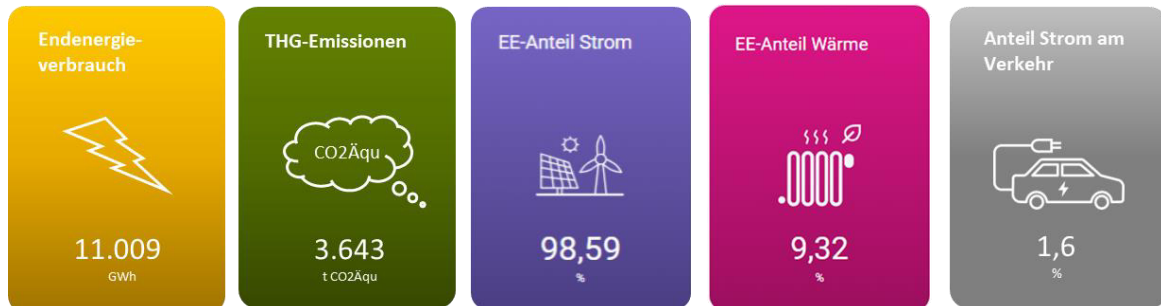


Abb. 1: Stand der Dinge im Kreis Steinfurt. Quelle: Klimaschutz-Dashboard Kreis Steinfurt. online verfügbar unter: <https://dashboard.klimaschutz-planer.de/kreis-steinfurt>, Zugriff am 05.02.2026.

Die Abbildung zeigt den erreichbaren Reduktionspfad der Treibhausgasemissionen bis 2040:

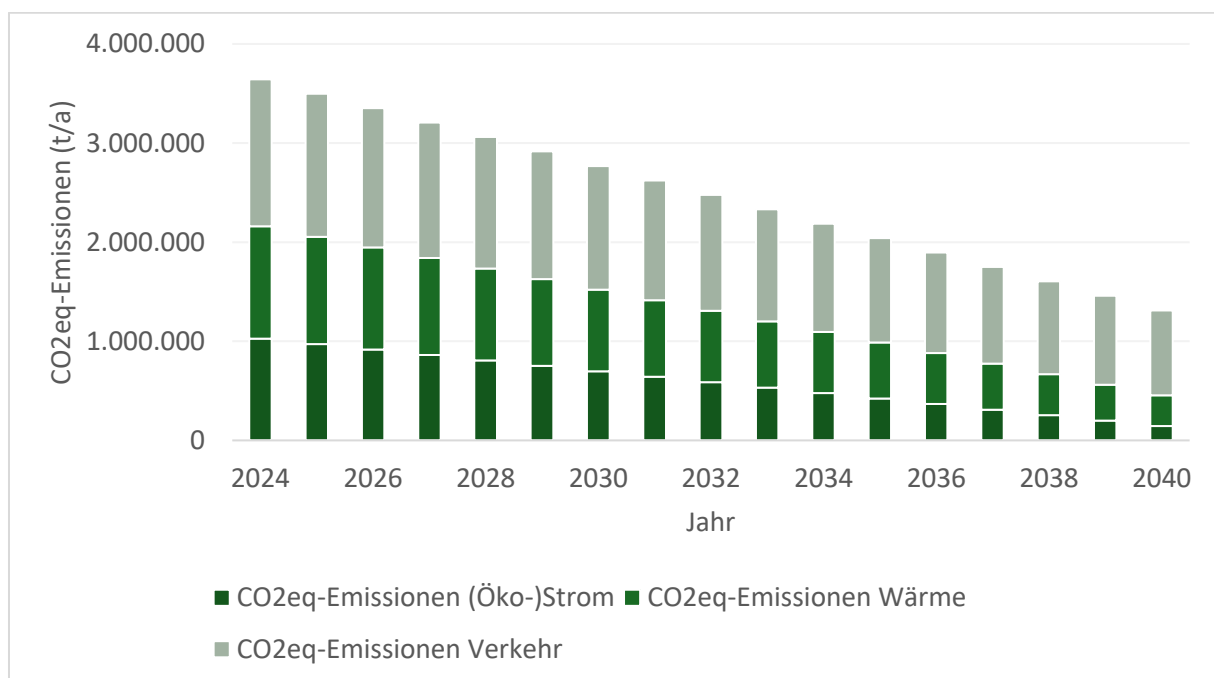


Abb. 2: Angestrebte Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis 2040. Quelle: Eigene Darstellung, 2026.

¹ Aktuellere Daten liegen im Laufe des ersten Halbjahres vor.

Sachstand und Einordnung

Das aktuelle Reduktionsszenario zeigt, dass die Treibhausgasemissionen im Kreis Steinfurt bis 2040 um rund 64 Prozent auf etwa 1,3 Megatonnen pro Jahr sinken können. Diese verbleibenden Emissionen sollen bilanziell vor allem durch die erwarteten Erträge aus regional erzeugten erneuerbaren Energien ausgeglichen werden. Ergänzend leisten Moore und Wälder als natürliche CO₂-Senken einen Beitrag. Nach dieser Bilanz verbleibt ein Restbudget von rund 75.000 Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Jahr. Insgesamt könnten damit bis 2040 rund 97,9 Prozent der Emissionen gegenüber 1990 gemindert werden. Das Ziel einer Reduktion um 95 Prozent würde damit bilanziell erreicht.²

Bisheriger Auftrag des Kreistages

Der Kreistag hat bereits 2021 mit dem [50-Punkte-Handlungsprogramm](#) zahlreiche Maßnahmen beschlossen, die im direkten Einflussbereich des Kreises liegen. Viele dieser Maßnahmen wurden in der vergangenen Wahlperiode umgesetzt oder dauerhaft im Verwaltungshandeln verankert. Dafür wurden zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen bereitgestellt. Die Umsetzung des Handlungsprogramms wurde jährlich überprüft, zuletzt im Frühjahr 2025.

Für die Wahlperiode 2025 bis 2030 hat der Kreistag die Verwaltung beauftragt, das Handlungsprogramm zu aktualisieren. Dabei sollen übergeordnete Einsparziele benannt und die einzelnen Maßnahmen diesen Zielen zugeordnet werden. Zusätzlich soll ein neues Evaluierungs- und Controllingsystem erarbeitet werden, um den Weg zum klimaneutralen Kreis Steinfurt 2040 nachvollziehbar zu steuern (vgl. B170/2025).

Übergeordnete Ziele

Grundlage für die Weiterentwicklung sind zehn übergeordnete Ziele zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2040. In diese Ziele fließen die Erfahrungen aus dem 50-Punkte-Handlungsprogramm, dem Masterplan 2.0 und dem EEA-Prozess ein. Sie zeigen, welche Potenziale in den Bereichen Strom, Wärme, Mobilität sowie weiteren Handlungsfeldern bestehen und welche jährlichen Fortschritte bis 2040 erforderlich sind. Damit wird transparent, in welcher Geschwindigkeit erneuerbare Energien ausgebaut und fossile Energieträger in den Bereichen Wärme und Mobilität ersetzt werden müssen. Klimaneutralität 2040 bedeutet dabei, dass im Kreis Steinfurt bilanziell nahezu keine Netto-Treibhausgasemissionen mehr entstehen. Nach dem Masterplan 2.0 entspricht dies einer Minderung der Treibhausgasemissionen um 95 Prozent gegenüber dem Jahr 1990. Bis 2040 soll der Umstieg auf erneuerbare Energien in den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität weitgehend gelungen sein. Verbleibende Emissionen, etwa aus Schwerlastverkehr, Industrieprozessen oder einzelnen fossilen Wärmequellen, werden bilanziell durch erneuerbare Energien sowie durch Klimasenken wie Moore und Wälder ausgeglichen.

Vereinfacht gesagt: Die Energie, die der Kreis Steinfurt im Jahr 2040 verbraucht, soll möglichst vollständig in der Region selbst erneuerbar erzeugt werden.

² Weitere Infos zur Berechnungsmethodik siehe Anhang unten.

1. Ziel: PV – Zubau (Dächer und Freiflächen inkl. Agri-PV)

Bis 2040 soll das Gesamtpotenzial ausgeschöpft werden.

Aktueller Stand vs. Ausbaupotenzial in Megawattpeak (MWp)	Erforderliche Umsetzungsintensität pro Jahr (linear bis 2040)	Zum Vergleich: bisherige Intensität (2024)
PV auf Dachflächen Noch offenes Ausbaupotenzial: 3.010 MWp Bestand 2024: 680 MWp Gesamtpotenzial: 3.690 MWp	187,1 MWp/a	Zubau von 113,5 MWp
PV auf Freiflächen Noch offenes Ausbaupotenzial: 2.043 MWp Bestand 2024: 40 MWp Gesamtpotenzial: 2.083 MWp	127,6 MWp/a	Zubau von 2,5 MWp

2. Ziel: Ausbau Windenergie

Bis 2040 soll das erreichbare Gesamtpotenzial ausgeschöpft werden

Aktueller Stand vs. Ausbaupotenzial in Megawatt (MW)	Erforderliche Umsetzungsintensität pro Jahr (linear bis 2040)	Zum Vergleich: bisherige Intensität (2024)
Windenergie Noch offenes Ausbaupotenzial ³ : 1.389 MW Bestand 2024: 606 MW Gesamtpotenzial: 1.995 MW	87,6 MW/a	Zubau von 34,5 MW

³ Genehmigt sind seit 2023 bereits 839 MW; berücksichtigt man den Rückbau verbleiben netto 739 MW. Entsprechend verbleiben noch 650 MW weiteres Zubaupotenzial.

3. Ziel: Umstieg auf erneuerbare Wärmequellen (Gebäude, Prozesse)

Ausstieg aus fossilen Wärmeträgern (Gas, Öl, Kohle) soll zu mind. 80% erfolgen.

Gesamtpotenzial bzgl. Umstieg von fossilen Energieträgern auf Wärmepumpen		Erforderliche Umsetzungsintensität pro Jahr (linear bis 2040 bei 80 %iger Umstellung)	Zum Vergleich: bisherige Intensität
Umstieg auf Wärmepumpen			
Anzahl Feuerstätten Erdgas:	96.766 Stk.	6.138 Feuerstätten/a	Nicht erhoben
Feuerstätten Heizöl:	22.469 Stk.		
Feuerstätten Kohle und Flüssiggas:	3.520 Stk.		
Gesamt:	122.755 Stk.		
Nah- und Fernwärmenetzen mit fossilen Energieträgern werden klimaneutral umgebaut (z.B. Tiefe Geothermie)			

4. Ziel: Energieeinsparung (Gebäude, Prozesse), verbesserte Effizienz und Einsparung von Wärmeenergie

Gesamtpotenzial		Erforderliche Umsetzungsintensität pro Jahr (linear bis 2040)	Zum Vergleich: bisherige Intensität
Einsparpotenzial im Gebäudebereich:	Ca. 112.000 Ein- und Zweifamilienhäuser	Eine Sanierungsrate von 3% bedeutet, dass jährlich ca. 3.400 Gebäude bis zu einem Standard von KfW 55 saniert werden müssten. ⁴	Nicht erhoben

⁴ Zusätzlich spielt auch die Umsetzung kleinerer Sanierungsmaßnahmen eine wichtige Rolle.

5. Ziel: Klimaneutraler ÖPNV sowie Transport und Logistik

Bis 2040 soll ein Umstieg von fossilen Kraftstoffen auf Strom erfolgen. Auch die kommunalen Verkehrsunternehmen sollten auf klimaneutrale Fahrzeuge umsteigen, sofern dies finanziell möglich ist.

Aktueller Stand vs. Zuwachspotenzial für Linien- und Reisebusse sowie Lkw		Erforderliche Umsetzungsintensität pro Jahr (linear bis 2040 von 25 – 50% Umstellung je Fahrzeug)	Zum Vergleich: bisherige Intensität (2024)
Klimaneutraler ÖPNV, Transport und Logistik	Anzahl Fahrzeuge		
Gesamtbestand 2024:	22.830	Neuzulassung E-Fahrzeuge pro Jahr: 358	Zugelassene E-Fahrzeuge 2024: 60
Davon E-Fahrzeuge 2024:	342		
Noch offenes Gesamtpotenzial E-Fahrzeuge:	6.073		
Prozentualer Umstieg Linien- und Reisebusse und LKW:	50% 25%		
Aktueller Stromverbrauch:	999.504 MWh		
Fossiler Energieverbrauch:	2.537.240 MWh		
Gesamt:	3.536.744 MWh		
Schienenpersonennahverkehr (SPNV): Stromanteil liegt aktuell bei 40%. Ziel ist Anstieg auf 50% sowie Steigerung der Nutzung.			
Schienenpersonenfernverkehr (SPFV) sowie Güterverkehr: Bereits vollständige Elektrifizierung und Ziel einer künftig intensiveren Nutzung.			
Flugverkehr: Da kein Einfluss, wird von konstantem Verbrauch von 27.400 MWh ausgegangen.			

6. Ziel: Klimaneutrale Individualmobilität

Bis 2040 soll ein Umstieg von fossilen Kraftstoffen auf Strom erfolgen.

Aktueller Stand vs. Zuwachspotenzial für Pkw, Krafträder und leichte Nutzfahrzeuge (LNF)		Erforderliche Umsetzungsintensität pro Jahr (linear bis 2040 von 50 -100% Umstellung je Fahrzeug)	Zum Vergleich: bisherige Intensität (2024)
Klimaneutraler ÖPNV, Transport und Logistik	Anzahl Fahrzeuge		
Gesamtbestand 2024:	313.549	Neuzulassung E-Fahrzeuge pro Jahr:	Zugelassene E-Fahrzeuge 2024:
Davon E-Fahrzeuge 2024:	11.583	10.201	1.237
Noch offenes Gesamtpotenzial E-Fahrzeuge:	180.876		
Dafür Umstieg bei Pkw um 50%, bei Krafträdern um 100% und bei LNF um 50%.			

7. Ziel: Natürlicher Klimaschutz und Biodiversität intensivieren

Optimale Nutzung möglicher CO₂ –Senken, wie Moore, Gehölze, Wiesen, Äcker und urbane Räume.

Gesamtpotenzial	Erforderliche Umsetzungsintensität pro Jahr (linear bis 2040)	Zum Vergleich: bisherige Intensität (2024)
Natürlicher Klimaschutz Wichtige Grundlagen für die Zielerreichung sind die Biodiversitätsstrategie sowie die in Aufstellung befindlichen Moorschutz- und Waldstrategien wie auch die Landschaftspläne des Kreises Steinfurt	Dieser Bestand stellt das Minimum dar und muss erhalten bleiben. Eine Zunahme intakter Wald- und Moorflächen ist gewünscht. Grundlage dafür werden die Wald- und die Moorschutzstrategie sein.	Nicht erhoben
25.00 Hektar Waldfläche: Senke für 150.600 t CO₂eq/a		
500 Hektar Moorfläche: Senke für 10.000 t CO₂eq/a		

8. Ziel: Treibhausgasneutrale Kreisverwaltung (Liegenschaften und Flotte) bis 2040 (Scope 1 und 2, Scope 3 nur im Bereich der Arbeitswege⁵).

Treibhausgasneutrale Kreisverwaltung
Hierbei geht es insbesondere um die Vorbildfunktion der Kommunen. Die Energie- und Treibhausgasbilanz der Kreisverwaltung Steinfurt und ihrer Mehrheitsgesellschaften zeigt, dass bereits heute eine bilanzielle Treibhausgasneutralität erreicht wird, da durch eigene erneuerbare Energieerzeugung (insb. durch die EGST) ebenso viele Emissionen vermieden werden, wie entstehen. Insgesamt umfasst die Bilanz die kreiseigenen Liegenschaften, Fuhrpark, Dienstreisen und Arbeitswege sowie alle Gesellschaften mit über 50 % Kreisanteil, mit einem jährlichen Endenergieverbrauch von etwa 25.943 MWh und 7.103 t CO₂eq Emissionen. Für den Zielhorizont 2030 wurde ein Szenario auf Basis bereits geplanter Maßnahmen wie Gebäudesanierungen, Energieträgerwechsel und weiterer Ausbau erneuerbarer Energien entwickelt, das eine zusätzliche Emissionsminderung erwarten lässt. Gleichzeitig sinkt durch den bundesweit steigenden Anteil erneuerbarer Energien im Strommix der Vermeidungsfaktor, sodass die bilanziell angerechneten vermiedenen Emissionen künftig geringer ausfallen können.

⁵ Scope 1, 2 und 3 bezeichnen im Greenhouse Gas Protocol die Kategorien von Treibhausgasemissionen: direkte Emissionen aus eigenen Quellen (Scope 1), indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2) sowie weitere indirekte Emissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3).

9. Smarte Netze und Sektorenkopplung fördern.

Smarte Netze und Sektorenkopplung

Das Fördern smarter Netze und der Sektorenkopplung ist wichtig, weil erneuerbare Energien wie Wind und Sonne stark schwanken und intelligent gesteuert werden müssen. Smarte Netze ermöglichen es, Stromerzeugung, -speicherung und -verbrauch effizient zu koordinieren und Energieverluste zu reduzieren. Durch die Sektorenkopplung (beinhaltet auch Speicher wie Batterien oder Wasserstoff) werden zudem die Bereiche Strom, Wärme und Verkehr miteinander verbunden, sodass erneuerbare Energie umfassender genutzt und fossile Energieträger ersetzt werden können.

10. Umfassende Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsangebote begleitend ausbauen.

Öffentlichkeitsarbeit

Umfassende Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsangebote im Bereich Klimaschutz und erneuerbare Energien sind unerlässlich, um Verständnis, Akzeptanz und Engagement in der Bevölkerung zu fördern. Gerade kommunale Klimaschutzmaßnahmen und der Ausbau erneuerbarer Energien gelingen langfristig nur, wenn Bürgerinnen und Bürger frühzeitig informiert, umfassend beraten und aktiv eingebunden werden. Im Kreis Steinfurt bieten Modelle wie Bürgerwindparks und Bürgerenergiegenossenschaften die Möglichkeit, dass Menschen direkt finanziell und ideell an der Energiewende vor Ort beteiligt sind. Dadurch steigen die regionale Wertschöpfung und die Identifikation mit den Projekten, was zu mehr Akzeptanz führt.

Klimaschutzprogramm 2025-2030

Das **Klimaschutzprogramm 2025–2030** bündelt die Maßnahmen, die in den kommenden fünf Jahren umgesetzt werden sollen. Verantwortlich sind verschiedene Ämter der Kreisverwaltung sowie die Mehrheitsbeteiligungen des Kreises, darunter EGST, WESt, jobcenter und Naturschutzstiftung.

Die Maßnahmen leisten einen Beitrag zu den zehn übergeordneten Klimaschutzzielen des Kreises Steinfurt. Das Programm ist in sieben Maßnahmengruppen gegliedert. Für jede Gruppe wird dargestellt, was bereits erreicht wurde und welche Schritte in der Wahlperiode 2025 bis 2030 folgen sollen.

Maßnahmengruppen:

- **Klimaschutz und Nachhaltigkeit im (Konzern) Kreis Steinfurt**
- **Kreiseigene Liegenschaften und zugehörige Mobilität**
- **Klimafreundliche Mobilität im Kreisgebiet**
- **Ausbau Erneuerbarer Energien**
- **Klimaneutrale Wärmeversorgung (Ausstieg aus fossilen Brennstoffen)**
- **Natürliche Kohlenstoffsinken**
- **Öffentlichkeitsarbeit, Teilhabe und Bildung**

Der Bereich Klimafolgenanpassung ist im Handlungsprogramm nicht als eigenständiges Thema ausgewiesen, sondern Bestandteil einzelner Maßnahmengruppen.

Dieses Handlungsprogramm dient der strukturierten Übersicht der in den kommenden fünf Jahren anzugehenden Maßnahmen zum Erreichen der Klimaneutralität 2040.

Eine unmittelbare Haushaltsrelevanz, die über bereits beschlossene Mittel und Ressourcen hinausgeht, ist nicht gegeben. Über die bereitzustellenden Ressourcen entscheidet der Kreistag im Zuge der jährlichen Haushaltsberatungen.

Aktueller Stand:

- **Nachhaltige Beschaffung:** Nachhaltigkeitsaspekte werden bereits in der Beschaffung berücksichtigt. Die Vergabevorschriften bieten dafür Spielräume, etwa für umweltbezogene, innovative und soziale Kriterien.
- **Einsatz von Recyclingpapier:** Die Kreisverwaltung setzt zunehmend auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier. Der Erfüllungsgrad liegt bei rund 80 %. Gleichzeitig ist die Umstellung auf digitale Post bereits weit fortgeschritten.
- **Interne Angebote zur Nachhaltigkeit:** Mit der Woche der Nachhaltigkeit bietet der Kreis regelmäßig Informations- und Beratungsangebote für die Mitarbeitenden der Kreisverwaltung an.
- **Monitoring:** Im Zweijahresrhythmus wird eine Treibhausgasbilanz erstellt. Die Kreispolitik wird jährlich über den Fortschritt bei der Erreichung der Klimaziele informiert.
- **Finanzierung des energieland2050 e.V.:** Der Kreis unterstützt den energieland2050 e. V. jährlich mit 200.000 Euro. Der Verein berät Kommunen, Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger zu Klimaschutz, erneuerbaren Energien, Energieeinsparung, Effizienz und Klimafolgenanpassung.
- **Förderung der regionalen Kreislaufwirtschaft** zur Substitution von fossilen Brennstoffen und Reduktion von Transportwegen.
- **Klimarelevanz-Prüfung:** Seit 2022 ist eine Klimarelevanz-Prüfung Bestandteil von politischen Beschlussvorlagen. Dafür wurde ein eigenes Prüfverfahren entwickelt.

Maßnahmen 2025-2030		Feder- führung	Zeitplanung	Beitrag zu übergeordneten Zielen
K1	Monitoring im 2-Jahres-Rhythmus zur Überprüfung des Ziels „Klimaneutraler Kreis Steinfurt 2040“	Amt 68	2027, 2029	ÖA/ Beteiligung
K2	Beschluss zum Ziel „Klimaneutrale Kreisverwaltung Steinfurt 2030“ soll gefasst werden. Einbezogen wird der Kreis Steinfurt mit seinen Tochtergesellschaften, an denen eine Beteiligung von mind. 50 % besteht.[1]	Amt 68	Beschluss in 2026	THG-neutrale Verwaltung
K3	Jährlich stattfindende Woche der Nachhaltigkeit mit Informationen und Angeboten für Mitarbeitende zu klimafreundlichem Verhalten am Arbeitsplatz und privat	Amt 68	Jährliche Aktionswoche im September zur europaweiten Woche der Nachhaltigkeit	ÖA/Beteiligung
K4	Digitalisierung der Verwaltung erfolgt energieeffizient.	Amt 16	fortlaufend	THG-neutrale Verwaltung
K5	Kreis Steinfurt führt eigene Veranstaltungen nachhaltig und klimaschonend durch.	Amt 68	fortlaufend	ÖA/ Beteiligung
K6	Errichtung einer Anlage zur Trocknung kommunaler Klärschlämme aus dem Kreis Steinfurt und energetische Nutzung des Trockenschlammes als Brennstoff in regionalen Zementwerken	EGST	2026	Energieeinsparung THG-neutrale Verwaltung

Aktueller Stand - Strom

- **Photovoltaik:** Seit 2022 liegt ein „Photovoltaik-Ausbauprogramm für die Kreisliegenschaften“ vor. Über die Umsetzung wird jährlich entschieden. PV-Anlagen werden fortlaufend in Eigenregie errichtet oder durch die Verpachtung von Dachflächen ermöglicht. Bei Neubauten sind Photovoltaik-Anlagen grundsätzlich vorgesehen.
- **Ökostromnutzung:** Die Ausschreibung für die Strombeschaffung der Jahre 2026 und 2027 ist bereits abgeschlossen. Sie erfolgte nach den Kriterien für Ökostrom mit Regionalstromzertifizierung.

Aktueller Stand - Wärme und Effizienz

- **Standort- und Raumkonzept** zur effizienten Raumnutzung von Gebäuden wird erstellt. Ziel ist es, vorhandene Flächen effizienter zu nutzen und den Gebäudebestand zukunftsfähig weiterzuentwickeln.
- **Energetische Sanierung:** Für einzelne Gebäude wurden bereits Gutachten zur energetischen Sanierung beauftragt oder liegen teilweise vor. Die Ergebnisse werden, soweit relevant, in das Standort- und Raumkonzept einbezogen.
- **Systematisches Energiemanagement:** Für die Einführung eines Energiemanagements wurden Fördermittel beantragt. Ein Energiemanager wurde im August 2025 eingestellt; die intensivierte Umsetzung läuft seit Oktober 2025.
- **Hochbauprogramm für die Sanierung von Liegenschaften des Kreises** wurde erstellt. Dies soll schrittweise umgesetzt werden.
- **Neubaustandard von Gebäuden:** Der Kreistag hat im Juli 2025 Gebäudeleitlinien beschlossen. Neubauten sollen grundsätzlich im Effizienzgebäude-Standard 40 errichtet werden. Fossile Heizkessel sollen in der Regel nicht mehr eingesetzt werden, außer standort- oder nutzungsbedingt zur Abdeckung von Spitzenlasten.

Aktueller Stand - Mobilität

- **Fuhrpark:** Der allgemeine Fuhrpark des Kreises ist nahezu vollständig elektrifiziert. Ausgenommen sind einzelne Sonderfahrzeuge mit besonderen Anforderungen, zum Beispiel Rettungs- und Feuerwehrfahrzeuge, Fahrzeuge der Straßenmeisterei, Kurierfahrzeuge für besondere Lagen oder Fahrzeuge des Krisenstabs.
- **Ladesäulen:** Am Campus der Kreisverwaltung in Steinfurt stehen öffentliche Ladesäulen zur Verfügung. Betreiberin ist die genossenschaftliche BEGST.
- **Fahrradförderung:** Die Kreisverwaltung hat 2025 am Campus Steinfurt eine Radabstellanlage für Besucherinnen und Besucher sowie Beschäftigte errichtet. Der Kreis wurde zudem mehrfach vom ADFC als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ zertifiziert, zuletzt im Jahr 2025.
- **Dienstliche Mobilitätsangebote:** Für die Beschäftigten stehen unter anderem Diensträder, E-Scooter, E-Falträder und ein Dienstradleasing-Angebot zur Verfügung.
- **Betriebliches Mobilitätsmanagement:** Die Kreisverwaltung bündelt ihre Maßnahmen für eine klimafreundliche dienstliche Mobilität unter der Marke „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ (BMM). Das BMM des Kreises gilt bundesweit als Best-Practice-Beispiel und wurde 2025 im Wettbewerb [Arbeitswege gestalten. Mobil in ländlichen Räumen](#) ausgezeichnet.
- **Woche der Mobilität:** Seit 2021 lädt der Kreis Steinfurt jährlich im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche zu einer Mobilitätskonferenz ein.

	Maßnahmen 2025-2030	Feder- führung	Zeitplanung	Beitrag zu übergeordneten Zielen
LM1	PV-Potenziale der kreiseigenen Liegenschaften nutzen	Amt 65	fortlaufend	PV-Zubau THG-neutrale Verwaltung
LM2	Konsequenter Einsatz effizienter Beleuchtung, Geräte und Technik (auch IT)	Amt 16/ Amt 65	fortlaufend	THG neutrale Verwaltung
LM3	Sanierungsfahrpläne erstellen und energetische Sanierungsmaßnahmen durchführen; dazu gehört vor allem der Austausch fossiler Wärmeerzeugungsanlagen	Amt 65	fortlaufend	Umstieg auf EE – Wärme Energieeinsparung THG-neutrale Verwaltung
LM4	Effizienter Umgang mit Raumressourcen / Umsetzung des Standorte- und Raumkonzepts	Amt 10/ Amt 65	fortlaufend	THG neutrale Verwaltung
LM5	Netzwerk der Kommunen im Bereich Gebäudeenergiemanagement: Kommunen werden vernetzt und unterstützt;	Amt 68/ Amt 65	Netzwerk tagt zweimal im Jahr	THG neutrale Verwaltung
LM6	Unterstützung der Mitarbeitenden im Bereich nachhaltiger Mobilität (Förderung von Fahrgemeinschaften, Nutzung des ÖPNV, Job-Rad / nachhaltiges Fuhrparkmanagement)	Amt 10/ Amt 61	fortlaufend	THG neutrale Verwaltung
LM7	Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge an kreiseigenen Liegenschaften (weiter) ausbauen auf Grundlage eines zu erarbeitenden Nutzungs- und Abrechnungskonzeptes	Amt 10/ Amt 65	Ab 2027	THG neutrale Verwaltung

Aktueller Stand:

- **ÖPNV:** Das Amt für Planung, Naturschutz und Mobilität arbeitet an zahlreichen Projekten zur Förderung nachhaltiger Mobilität. Dazu gehören die schrittweise Umsetzung der Maßnahmen des Nahverkehrsplans, die Feinplanung und Umsetzung des Konzepts „Starke Achsen“, die fortlaufende Realisierung der S-Bahn Münsterland sowie die Reaktivierung von Bahnstrecken wie Recke–Osnabrück (Tecklenburger Nordbahn), Ibbenbüren–Lengerich (Teutoburger Wald-Eisenbahn) und Rheine–Spelle. Darüber hinaus wird die SPNV-Strecke Münster–Enschede ausgebaut, mit der Perspektive der EuregioRail-Durchbindung bis nach Zwolle. Ergänzend wird der Einsatz von emissionsfreien Fahrzeugen im ÖPNV vorangetrieben, um die Mobilität in der Region klimafreundlich zu gestalten.
- **Bürgerbusse:** Im Kreisgebiet ergänzen elf ehrenamtlich organisierte Bürgerbus-Vereine das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs. Der Kreis Steinfurt unterstützt die Einrichtung der Bürgerbusangebote finanziell und koordiniert die Vernetzung der Bürgerbusvereine. Die laufenden Kosten für den Betrieb tragen die jeweiligen Kommunen.
- **Mobilitätsmanagement:** Der Kreis Steinfurt setzt sich für eine vernetzte und multimodale Mobilität ein. Gemeinsam mit den Kommunen werden dafür bestehende Angebote weiterentwickelt und neue Ansätze geprüft. Dazu gehören Mobilstationen als zentrale Verknüpfungspunkte mit dem ÖPNV, der Ausbau öffentlich zugänglicher Sharing-Angebote sowie perspektivisch auch flexible On-Demand-Verkehre.
- **Radverkehr:** Die Triangel-Radroute wurde 2023 fertiggestellt und bereits mehrfach ausgezeichnet. 2025 erhielt sie den Mobilitätspreis des Landes NRW. Zudem gehörte sie 2024 beim bundesweiten Wettbewerb „Der Deutsche Fahrradpreis“ zu den Top-5-Projekten in der Kategorie Infrastruktur.
- **Radwegebau:** Das Radwegebauprogramm wird weiter durch das Straßenbauamt umgesetzt.
- **Radverkehr an Wasserstraßen:** Entlang des Dortmund-Ems-Kanals und des Mittellandkanals sollen Betriebswege einseitig auf mehr als 70 Kilometern fahrradfreundlich ausgebaut und für den Alltagsradverkehr nutzbar gemacht werden. Für die Mitfinanzierung durch die Wasser- und Schifffahrtsämter liegen grundsätzliche Bewilligungen vor.

	Maßnahmen 2025-2030	Feder- führung	Zeitplanung	Beitrag zu übergeordneten Zielen
MOB1	Stärkung und Attraktivierung des klimafreundlichen bus- und schienengebundenen ÖPNV dort, wo dies finanziell sinnvoll und machbar ist.	Amt 65	fortlaufend	Klimaneutraler ÖPNV
MOB2	Unterstützung der Kommunen bei der Förderung intermodaler Verkehrsangebote und Aufbau flexibler Mobilitätsangebote inkl. On-Demand-Verkehren und Sharing-Angebote	Amt 16/ Amt 65	fortlaufend	Klimaneutrale Mobilität
MOB3	Fortschreibung des 3. Nahverkehrsplans	Amt 65	fortlaufend	Klimaneutrale Mobilität Klimaneutraler ÖPNV
MOB4	Der Kreis setzt Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept bzw. Radwegebauprogramm um.	Amt 10/ Amt 65	fortlaufend	Klimaneutrale Mobilität
MOB5	Der Hochlauf der Elektromobilität und der Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur sollen unterstützt werden.	Amt 68/ Amt 65	Netzwerk tagt zweimal im Jahr	Klimaneutrale Mobilität

Aktueller Stand:

- Der **Kreis Steinfurt fördert Klimaschutz und Nachhaltigkeit** auf vielfältige Weise. Durch den Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere der Windenergie, kann der Strombedarf zeitweise bilanziell vollständig aus regionalen Quellen gedeckt werden. Wichtige Konzepte und Potenzialstudien wurden dafür bereits erarbeitet.
- **Sonnenenergie:** Beim Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit wurde eine Servicestelle Solarenergie eingerichtet. Sie informiert und berät Kommunen, private Haushalte und Unternehmen umfassend zum Einsatz von Solarenergie. Ergänzend unterstützt ein Netzwerk ehrenamtlicher Solarbotschafterinnen und Solarbotschafter die niedrigschwellige Erstberatung. Auch Themen wie Freiflächen- und Agri-Photovoltaik sowie gemeinschaftliche Gebäudeversorgung werden aufgegriffen.
- **Windenergie:** Die Servicestelle Windenergie im energieland2050 e. V. unterstützt insbesondere Bürgerwindprojekte und berät Kommunen sowie regionale Akteure. Zu den Themen gehören unter anderem Flächenpotenziale, rechtliche Rahmenbedingungen, das Bürgerenergiegesetz und die kreiseigenen Leitlinien für Bürgerenergie. Der Runde Tisch Wind ist als festes Gremium etabliert und tagt regelmäßig.
- **Genehmigungen:** Der Ausbau der Windenergie wird durch effiziente Genehmigungsverfahren im Umweltamt unterstützt. Im Sachgebiet Immissionsschutz begleitet die Koordinierungsstelle Windenergie die Verfahren und trägt dazu bei, Prozesse transparent und zielgerichtet umzusetzen.
- **Bürgerenergie:** Bürgerenergieprojekte haben im Kreis Steinfurt einen hohen Stellenwert. Sichtbar wird dies in zahlreichen Bürgerwindprojekten, in der kreisweit tätigen Bürgerenergiegenossenschaft sowie in weiteren lokalen Genossenschaften und Bürgerenergievereinen.
- **EGST:** Die EGST hat im Bereich Saerbeck und Altenberge bereits Wind- und Photovoltaikanlagen errichtet. Auf eigenen Liegenschaften und Grundstücken plant sie den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien.

	Maßnahmen 2025-2030	Feder- führung	Zeitplanung	Beitrag zu übergeordneten Zielen
EE1	Intensive Unterstützung von Kommunen, Unternehmen und Privaten beim Ausbau der Erneuerbaren Energien - Ziel: volle Erschließung aller Potentiale im Bereich Wind, PV, Bioenergie	Amt 61/ Amt 68/ Amt 67	fortlaufend	PV-Zubau Windenergie-Zubau
EE2	Fortsetzung der Beratungstätigkeiten (Erstberatung, online-Angebote, Direktberatung vor Ort) im Bereich Erneuerbare Energien, insbesondere von Unternehmen und Privaten	Amt 68/ WEST	fortlaufend	PV-Zubau Windenergie-Zubau ÖA/ Beteiligung
EE3	Unterstützung der regionalen Akteure (Stadtwerke, Westnetz) im Bereich Netze, Speicher/Batterien und Sektorenkopplung (inkl. Wasserstofftechnologien)	Amt 68/ WEST	fortlaufend	Netze, Sektorenkopplung
EE4	Fokus auf Beteiligungsmöglichkeiten für Erneuerbare-Energie-Anlagen erhalten, neu schaffen oder initiieren (Bürgerenergie)	Amt 68	fortlaufend	ÖA/ Beteiligung
EE5	Repowering von zwei Windenergieanlagen mit je 1,5 MW durch Neubau einer 6 MW-Anlage	EGST	bis 2030	Windenergie-Zubau
EE6	PV-Zubau auf abgedichteten Deponieoberflächen (sofern wirtschaftlich darstellbar)	EGST	bis 2030	PV-Zubau

Aktueller Stand:

- **Servicestelle Wärme:** Beim Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit wurde eine Servicestelle Wärme/Effizienz/Wohnen eingerichtet. Sie unterstützt die Kommunen bei der kommunalen Wärmeplanung und entwickelt übergreifende Projekte. Unter anderem zu den Themen Wohnen im Alter und Nutzung von untergenutztem Wohnraum.
- **Quartiersmanagement:** Der vom Kreis unterstützte energieland2050 e. V. bietet den Kommunen ein zentrales Koordinationsangebot im Bereich Quartiers- und Sanierungsmanagement. Dazu gehören Unterstützung bei der Fördermittelakquise, im Projektmanagement sowie bei Beratungsangeboten. Viele Kommunen haben dieses Angebot bereits für lokale Quartierskonzepte zur energetischen Stadtsanierung und für Maßnahmen im Sanierungsmanagement genutzt.
- **Beratungen:** Der energieland2050 e.V. organisiert im Rahmen der Kampagne #zukunftsfit Erstberatungen rund um den Themenbereich Wärme am Gebäude.
- **Klimafonds:** Der Kreis Steinfurt hat in den vergangenen Jahren jährlich einen Klimafonds in Höhe von 75.000 bis 100.000 Euro bereitgestellt. Damit wurden Bürger-, Vereins- und Unternehmensprojekte direkt unterstützt. So zum Beispiel im Bereich Energie- und Heizungsberatung. Die Fördergegenstände werden so ausgestaltet, dass Mitnahmeeffekte möglichst vermieden werden.
- **EGST:** Die EGST nutzt Biogas aus Bioabfall (BHKW) sowie Deponiegas energetisch zur Strom- und Wärmeerzeugung. Die erzeugte Wärme wird unter anderem in ein Nahwärmenetz eingespeist und für eine Trocknungsanlage sowie zur Gebäudebeheizung genutzt.

	Maßnahmen 2025-2030	Feder- führung	Zeitplanung	Beitrag zu übergeordneten Zielen
W1	Unterstützung von Kommunen, KMU und Privaten beim Ausbau der Erneuerbaren Energien und Maßnahmen zur Energieeinsparung. Ziel: Erschließung aller Potentiale	Amt 68 WEST	fortlaufend	Umstieg auf EE-Wärme Energieeinsparung
W2	Fortsetzung der Beratungstätigkeiten (Erstberatung, online-Angebote, Direktberatung vor Ort) im Bereich Erneuerbare Energien, Wärme und Effizienz insbesondere von Unternehmen und Privaten	Amt 68 WEST	fortlaufend	Umstieg auf EE-Wärme Energieeinsparung ÖA/ Beteiligung
W3	Unterstützung der Kommunen bei der kommunalen Wärmeplanung und der Umsetzung von Projekten mit dem Ziel eines Ausstiegs aus fossilen Wärmeträgern	Amt 68	fortlaufend	Umstieg auf EE-Wärme Energieeinsparung
W4	Unterstützung der regionalen Akteure im Bereich Netze, Speicher, grüne Gase und Sektorenkopplung	Amt 68	fortlaufend	Netze, Sektorenkopplung
W5	Beteiligungsmöglichkeiten bei der Erstellung von Wärmenetzen schaffen oder initiieren	Amt 68	fortlaufend	Umstieg auf EE-Wärme
W6	Fortsetzung der Direktförderung von Klimamaßnahmen über einen gesondert zu beschließenden Klimafonds	Amt 68	fortlaufend	Umstieg auf EE-Wärme Energieeinsparung ÖA/ Beteiligung
W7	Errichtung eines BHKW am Standort des Kompostwerkes Saerbeck zur Wärmeversorgung des Kompostwerkes und der Liegenschaften im Bioenergiepark	Amt 68	fortlaufend	Umstieg auf EE-Wärme
W8	Errichtung einer Anlage zur Aufbereitung von Rohbiogas zu Bioerdgas aus dem Kompostwerk Saerbeck mit Einspeisung in das Erdgasnetz	EGST	Im Bau, Fertigstellung 2026	Umstieg auf EE-Wärme

Aktueller Stand:

- **Kohlenstoffsinken:** Für den Kreis Steinfurt ist die Erstellung einer Moorschutzstrategie und einer Waldstrategie beschlossen. Unter Federführung des Amts für Planung, Naturschutz und Mobilität werden dabei auch der natürliche Klimaschutz und die Bedeutung dieser Biotope als CO₂-Senken berücksichtigt.
- **Land- und Forstwirtschaft:** Erste Projekte unterstützen die Land- und Forstwirtschaft bei einer klimafreundlichen Bodenbewirtschaftung sowie beim Erhalt und bei der Neuanpflanzung CO₂-bindender Gehölze. Kreiseigene Flächen werden vorrangig klimafreundlich bewirtschaftet, etwa durch Grünlandextensivierung oder Moorrenaturierung.
- **Bewältigung von Klimafolgen:** Beim Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit wurde eine Projektkoordination für Klimafolgenanpassung eingerichtet. Sie berät Kommunen, Unternehmen und private Haushalte zu Themen wie Entsiegelung, Begrünung und Hitzeschutz. Eine kreisweite Klimawirkungsanalyse dient zudem als zentrale Datengrundlage, um regionale Hotspots von Klimafolgen wie Dürre, Hitze oder Starkregen zu erkennen.

	Maßnahmen 2025-2030	Feder- führung	Zeitplanung	Beitrag zu übergeordneten Zielen
NK1	Fortführung des Erwerbs von Flächen für Natur- und Klimaschutz - z.B. über die Naturschutzstiftung und das Ersatzgeldkonto der unteren Naturschutzbehörde	Amt 61	fortlaufend	Natürlicher Klimaschutz
NK2	Erarbeitung einer Waldstrategie inkl. einer klimagerechten Bewirtschaftung der Wälder	Amt 61	2026, fortlaufend	Natürlicher Klimaschutz
NK3	Erarbeitung und Umsetzung der Moorschutzstrategie für den Kreis Steinfurt und Erwerb von Flächen in den Mooregebieten des Kreises (zum Beispiel über die Naturschutzstiftung)	Amt 61	fortlaufend	Natürlicher Klimaschutz
NK4	Unterstützung der Land- und Forstwirtschaft bei Projekten zur Bewältigung der Klimafolgen	Amt 68	fortlaufend	ÖA/ Beteiligung
NK5	Aufstellen von Landschaftsplänen zur Förderung der Klimaresilienz von Ökosystemen (gegenüber den Folgen des Klimawandels wie Hitzeperioden)	Amt 61	fortlaufend Aufstellung	Natürlicher Klimaschutz
NK6	Erstellung eines Konzeptes zur biodiversen und klimaschonenden Gestaltung der Außenanlagen kreiseigener Liegenschaften inkl. Erstellung von Best-Practice-Beispielen zur Weitergabe an die Städte und Gemeinden	Amt 10 Amt 61 Amt 65 Amt 68	2026, fortlaufend	Natürlicher Klimaschutz ÖA/ Beteiligung

Aktueller Stand:

- **Bürgerenergie:** Bürgerenergieprojekte werden durch den energieland2050 e. V., die Servicestellen für Wind, Sonne sowie Wärme/Effizienz/Wohnen und die Bürgerenergiegenossenschaft unterstützt. Der Kreis bringt sich zudem über die Mitarbeit in Vorständen und Aufsichtsräten ein.
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Es findet eine strategische Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen Klimaschutz, Klimafolgen und Nachhaltigkeit statt.
- **Klimaschutznetzwerk der Kommunen:** Die kreisangehörigen Kommunen werden beraten, unterstützt und regelmäßig vernetzt. Im Netzwerk der Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanager entstehen gemeinsame Kampagnen und Projekte, unter anderem zu Wind- und Sonnenenergie, Wärme, Quartiersmanagement, Klimafolgenanpassung, Fördermitteln und Datenmanagement.
- **Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE):** Das BNE-Regionalzentrum unterstützt Schulen und Kitas zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Dazu gehören Schülerakademien, Kita-Wettbewerbe, Schulungen für Pädagoginnen und Pädagogen, „Schule der Zukunft“ sowie der Umweltkompass mit Bildungsangeboten verschiedener Träger.
- **Veranstaltungen:** Regelmäßige Vorträge, Webinare und Informationsangebote richten sich an Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Kommunen.
- **Auszeichnungen:** Der Kreis Steinfurt nimmt erfolgreich an Wettbewerben, Zertifizierungen und Auszeichnungsverfahren teil. Seit vielen Jahren erhält der Kreis hohe Anerkennung in den Bereichen Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Fairtrade.
- **Wahrnehmung von außen:** Der Kreis Steinfurt wird regelmäßig als Best-Practice-Beispiel wahrgenommen und zu Fachvorträgen eingeladen. Dies zeigt die überregionale Bedeutung der bisherigen Klimaschutzarbeit.
- **Zusammenarbeit mit Hochschulen:** Mit regionalen Hochschulen besteht eine gute Zusammenarbeit, insbesondere mit der FH Münster am Standort Steinfurt. Die Kooperation unterstützt fachliche Grundlagen, Projekte und den Wissenstransfer in die Region.
- **Fördermittelakquise und -beratung:** Die Fachämter verfügen über große Erfahrung in der Fördermittelakquise und unterstützen Kommunen bei Förderanträgen und interkommunalen Projekten (u.a. Fördermittelratgeber). Beispiele sind die TRIANGEL, Mobilstationen sowie geplante Projekte zu Kanalradwegen, Klimaschutz und Quartiersmanagement.

	Maßnahmen 2025-2030	Feder- führung	Zeitplanung	Beitrag zu übergeordneten Zielen
ÖB1	Umfassende Öffentlichkeitsarbeit zu Themen Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Nachhaltigkeit	Amt 68	fortlaufend	ÖA/ Beteiligung
ÖB2	Koordination kreisweiter sowie kommunaler Veranstaltungen und Kampagnen zu klimarelevanten Themen	Amt 68	fortlaufend	ÖA/ Beteiligung
ÖB3	Bereitstellung von Information und Beratung zu klimarelevanten Themen für private Haushalte und Unternehmen	Amt 68	fortlaufend	ÖA/ Beteiligung
ÖB4	Fortsetzung und Verstetigung der BNE-Angebote für Kitas und Schulen - inkl. Schaffung von Beteiligungsangeboten für Jugendliche und junge Erwachsene	Amt 68	fortlaufend	ÖA/ Beteiligung
ÖB5	Fortsetzung des kommunalen Netzwerks der Klimaschutz- und Klimaanpassungsmanagerinnen und –manager	Amt 68	fortlaufend	ÖA/ Beteiligung
ÖB6	Mitfinanzierung der Saerbecker Energiewelten – außerschulischer Lernort im Bioenergiepark Saerbeck und inhaltliche Unterstützung bei der Bildungsarbeit im Bereich EE, Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit	EGST	fortlaufend	ÖA/ Beteiligung

	Maßnahmen 2025-2030	Feder- führung	Zeitplanung	Beitrag zu übergeordneten Zielen
ÖB7	Bei Anfragen: Führungen über das Kompostwerksgelände für Firmen, Entsorgungsunternehmen etc.	EGST	fortlaufend	ÖA/ Beteiligung
ÖB8	Seminare und Vortagsreihe des Kreislehrgartens zum Thema Biodiversität im Kontext von Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	Amt 61	fortlaufend	ÖA/ Beteiligung
ÖB9	Klimaschutz sichtbar machen – digitale Aufbereitung von Geodaten	Alle Ämter	fortlaufend	ÖA/ Beteiligung
ÖB10	Informationsangebote für klimaangepasste Bauleitplanung und klimaschonende Gewerbegebiete im Rahmen bestehender Formate wie AK Bauen und Planung sowie Runde Tische Biodiversität	Amt 61 Amt 63 Amt 67 Amt 68 WEST	fortlaufend	ÖA/ Beteiligung
ÖB11	Information zur Orientierung über Berufsfelder im Bereich Klimaschutz - zusammen mit Hochschulen, Schulen, Unternehmen und Wirtschaftsförderungen anbieten	Amt 10 Amt 68	fortlaufend	ÖA/ Beteiligung
ÖB12	Beratung von Bauherren, Kommunen und anderen Akteuren im Kontext von Klimaschutz und Klimafolgenanpassung sowie klimarelevanter Maßnahmen im Zuge des Naturschutzfonds	Amt 61 Amt 63 Amt 67 Amt 68	fortlaufend	ÖA/ Beteiligung

Verzeichnisse

Quellenverzeichnis

Erneuerbare Energien:

Installierte Leistung Photovoltaik, Wind und Biomasse (MW)	Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur . „Aktuelle Einheitenübersicht – Stromerzeugungseinheiten“. Zugriff: 10.02.2026
Eingespeiste Leistung Photovoltaik, Wind und Biomasse (MWh)	Stadtwerke und Netzbetreiber im Kreis Steinfurt. „Datenerfassung zur Energie- und Treibhausgasbilanz mit dem Klimaschutz-Planer“. 2024.

Endenergieverbräuche für das Bilanzierungsjahr 2022 (MWh):

Strom und Gas	Stadtwerke und Netzbetreiber im Kreis Steinfurt. „Datenerfassung zur Energie- und Treibhausgasbilanz des Kreises Kreis Steinfurt“. Berechnung über den Klimaschutz-Planer Kreis Steinfurt. 2024.
Fernwärme, Flüssiggas, Heizöl, Nahwärme, Steinkohle	Schornsteinfegerinnung Regierungsbezirk Münster. „Erfassung der Feuerstätten zur Energie- und Treibhausgasbilanz des Kreises Steinfurt“. Berechnung über den Klimaschutz-Planer Kreis Steinfurt. 2024.
Verkehrsmittel und Kraftstoffe	IFEU. „Erfassung der Verkehrsleistung im Kreis Steinfurt“. Berechnung über den Klimaschutz-Planer Kreis Steinfurt. 2024.

Verzeichnis Emissionsfaktoren

Emissionsfaktoren gemäß IFEU, Umweltbundesamt und GEMIS 4.94 (siehe Klimaschutz-Planer)

Energieträger	Kohlenstoffdioxid-Äquivalent (t CO ₂ eq/MWh)	
	Faktoren für das Jahr 2022	Faktoren für das Jahr 2040 (Ökostrom)
Strom	0,505	0,070
Erdgas	0,257	0,070
Nahwärme	0,260	0,070
Fernwärme	0,260	0,070
Flüssiggas	0,276	0,070
Heizöl	0,313	0,070
Steinkohle	0,433	0,070
Biomasse	0,069	0,069
Solarthermie	0,230	0,230
PKW	0,338	0,070
Motorisierter Zweiradverkehr	0,336	0,070
Linien- und Reisebusse	0,340	0,070
Leichte Nutzfahrzeuge	0,340	0,070
LKW	0,338	0,070
Fernverkehr	0,505	0,070
Güterverkehr	0,505	0,070
Nahverkehr	0,430	0,430
Flug und Binnenschifffahrt	0,330	0,330

Anhang

Übersicht Zielsetzungen

Die Erreichung des Ziels einer **Klimaneutralität bis 2040** basiert auf folgenden Annahmen:

Energieträger	Prozentualer Umstieg auf...
Strom	100% Ökostrom
Erdgas	80% Wärmepumpen
Nahwärme	80% Wärmepumpen
Fernwärme	80% Wärmepumpen
Flüssiggas	80% Wärmepumpen
Heizöl	80% Wärmepumpen
Steinkohle	80% Wärmepumpen
Biomasse	Stand von 2022 bleibt.
Solarthermie	Stand von 2022 bleibt.
PKW	50% E-Fahrzeuge
Motorisierter Zweiradverkehr	100% E-Fahrzeuge
Linien- und Reisebusse	50% E-Fahrzeuge
Leichte Nutzfahrzeuge	50% E-Fahrzeuge
LKW	25% E-Fahrzeuge
Fernverkehr	Aktuell bereits 95% E-Fahrzeuge, hier Umstieg auf Ökostrom
Güterverkehr	Aktuell bereits 95% E-Fahrzeuge, hier Umstieg auf Ökostrom.
Nahverkehr	Kein Einfluss erkennbar. Daher Annahme: Stand von 2022 bleibt.
Flug und Binnenschifffahrt	Kein Einfluss erkennbar. Daher Annahme: Stand von 2022 bleibt.

Elektrifizierung der Sektoren Wärme und Mobilität

Langfristig will der Kreis den Wärme- und Verkehrssektor möglichst vollständig elektrifizieren. Bis 2040 ist das jedoch nicht vollständig erreichbar. Realistisch wird ein Umstieg von 80 % im Wärmesektor und 50 % im Verkehr angenommen. Dadurch steigt der Strombedarf bis 2040 voraussichtlich um 78 % auf rund 4.000 Gigawattstunden (kurz: GWh).

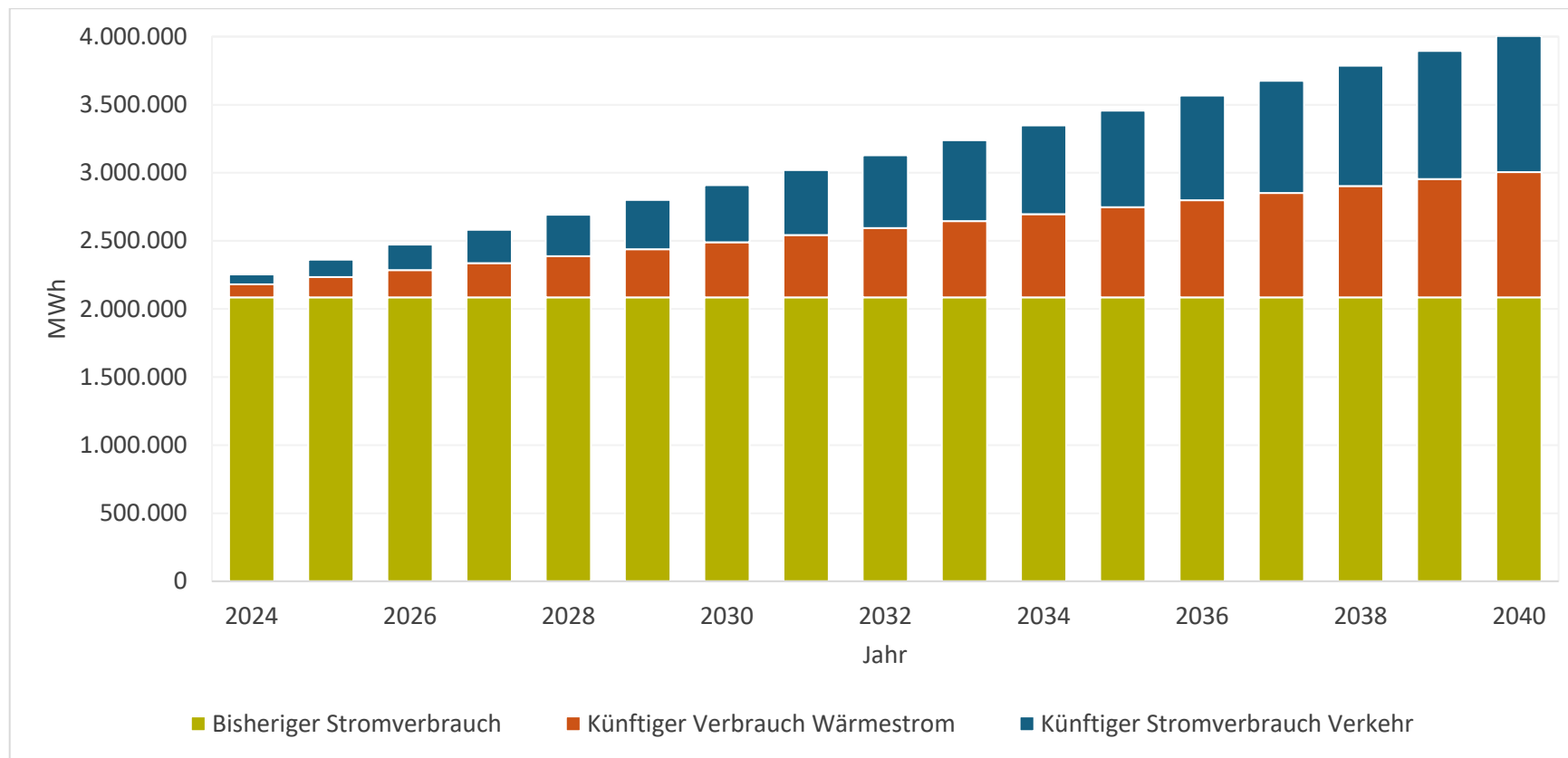


Abb. 3: Elektrifizierung und Strombedarf bis 2040. Quelle: Eigene Darstellung, 2026.

Entwicklung im Stromsektor bis 2040

Bis 2025 wird bilanziell fast 100 % erneuerbarer Strom erreicht. Bis 2040 erzeugen Wind, Sonne und Bioenergie rund 7.373 GWh (gepunktete Linie) – etwa 1,8-mal mehr als der erwartete Bedarf in Höhe von rund 4.000 GWh.

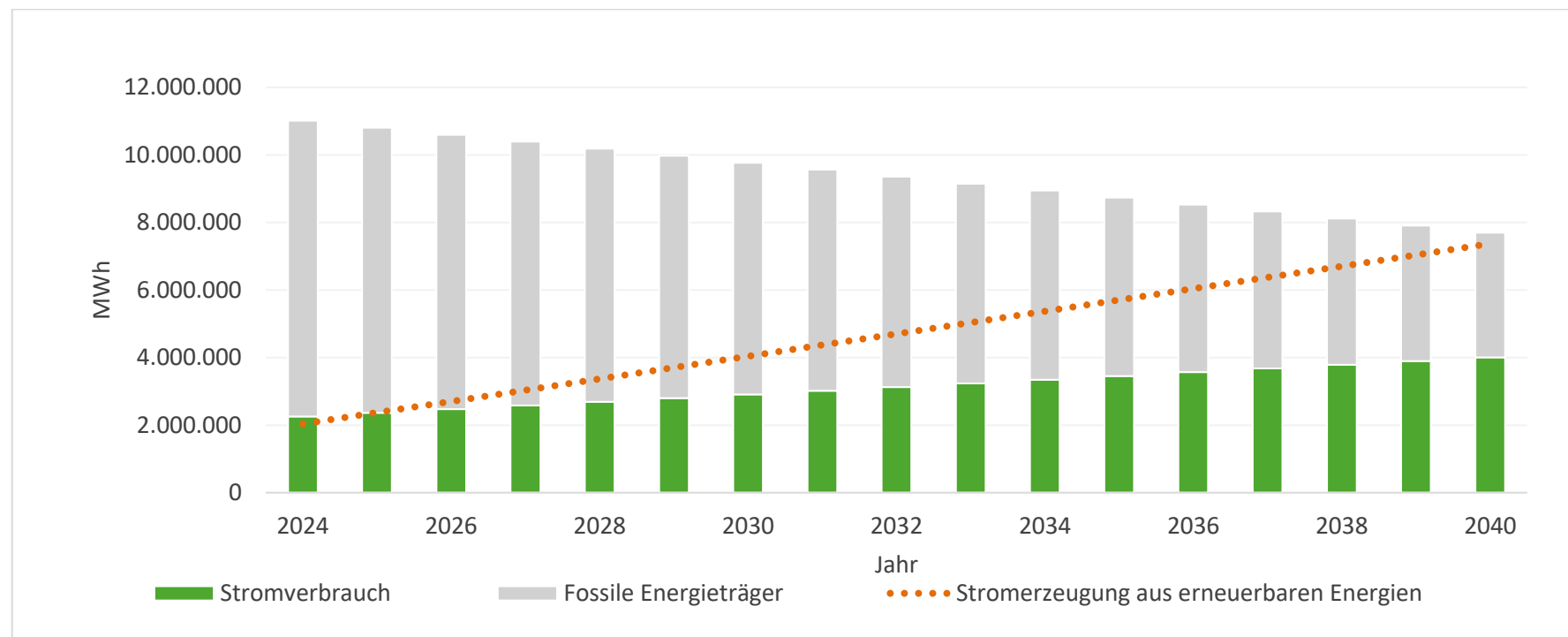


Abb. 4: Endenergieverbrauch und -produktion bis 2040. Quelle: Eigene Darstellung, 2026.

Gesamtbetrachtung: 2040 wird ein jährlicher Endenergiebedarf von rd. 7.700 GWh erwartet. Davon stammen etwa 4.000 GWh Energie aus erneuerbarem Strom, der direkt für Elektrizität, Wärmepumpen oder E-Mobilität genutzt wird. Rund 3.700 GWh verbleiben aus fossilen und sonstigen Quellen, z. B. für Gasheizungen, Benzin- und Dieselfahrzeuge. Bilanziell erzeugen die Erneuerbaren im Kreis fast so viel Energie, wie für Strom, Wärme und Mobilität benötigt wird (gepunktete Linie).

Entwicklung im Wärmesektor bis 2040

Im Wärmesektor wird angenommen, dass 2040 bereits 80 % der bisherigen fossilen Feuerstätten auf Wärmepumpen umgestellt sind bzw. im Zuge eines Anschlusses an Nah- und Fernwärmenetze ersetzt wurden. Diese werden mit erneuerbaren Energien betrieben (Wärmepumpen mit Ökostrom, Wärmenetze z. B. mit Kraft-Wärme-Kopplung / Biogasanlagen). Bereits genutzte nachhaltige Wärmeträger wie Solarthermie und Biomasse werden – so die Annahme – im Wesentlichen bis 2040 auf dem heutigen Niveau bleiben.

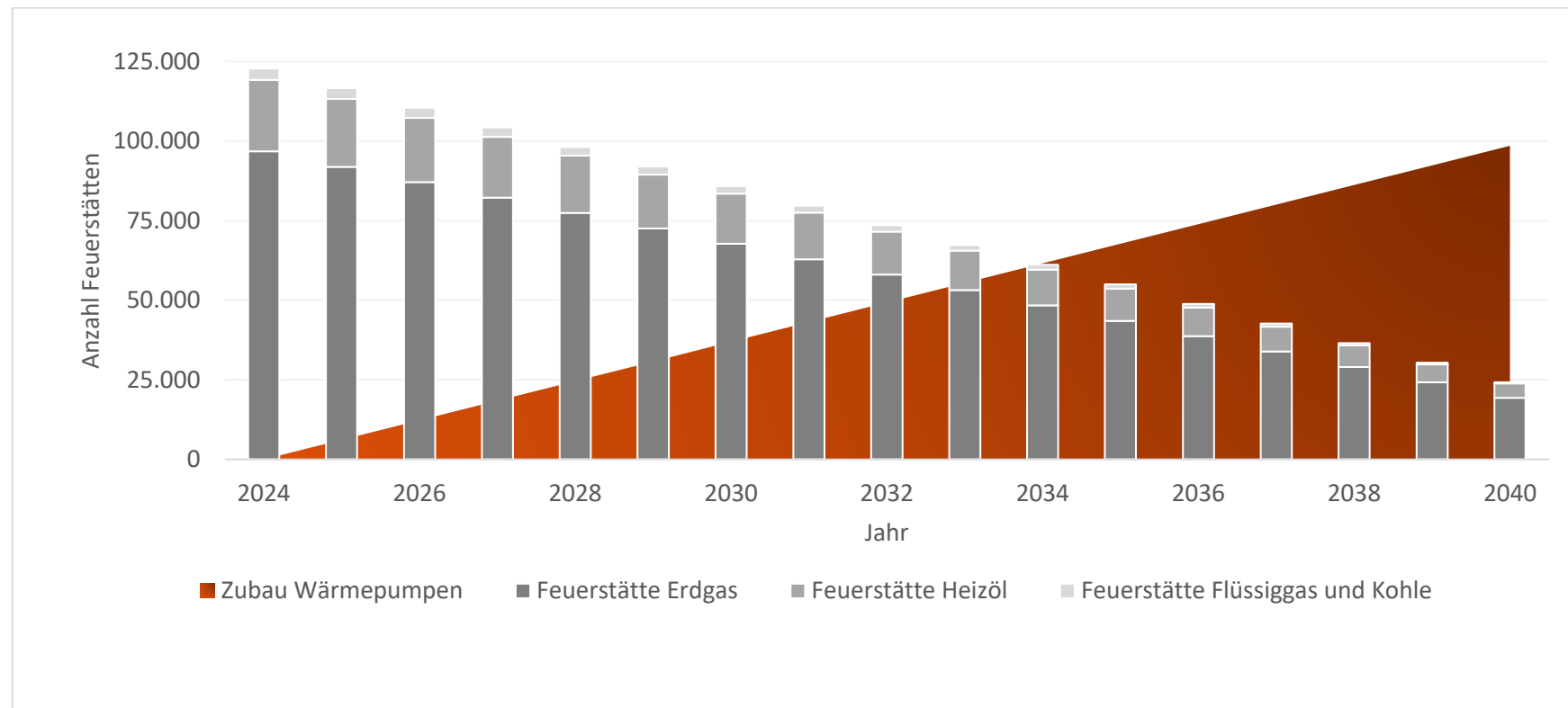


Abb. 5: Anstieg Wärmepumpen und Rückgang fossiler Feuerstätten. Quelle: Eigene Darstellung, 2026.

Entwicklung im Sektor Mobilität 2040

Im Verkehrsbereich wird ein schrittweiser Umstieg von fossilen Antrieben auf elektrisch betriebene Fahrzeuge angestrebt – vom Pkw über Nutzfahrzeuge bis hin zu Bussen. Als realistische Annahme gilt, dass dieser Umstieg bis 2040 etwa zur Hälfte gelingt. Für den schienenengebundenen Personennahverkehr werden bis 2040 keine wesentlichen Veränderungen angenommen. Der Schienenpersonenfernverkehr und der Güterverkehr sind bereits weitgehend elektrifiziert und bleiben voraussichtlich auf dem heutigen Stand. Auch im Schiffs- und Flugverkehr werden bis 2040 keine grundlegenden Veränderungen erwartet.⁶

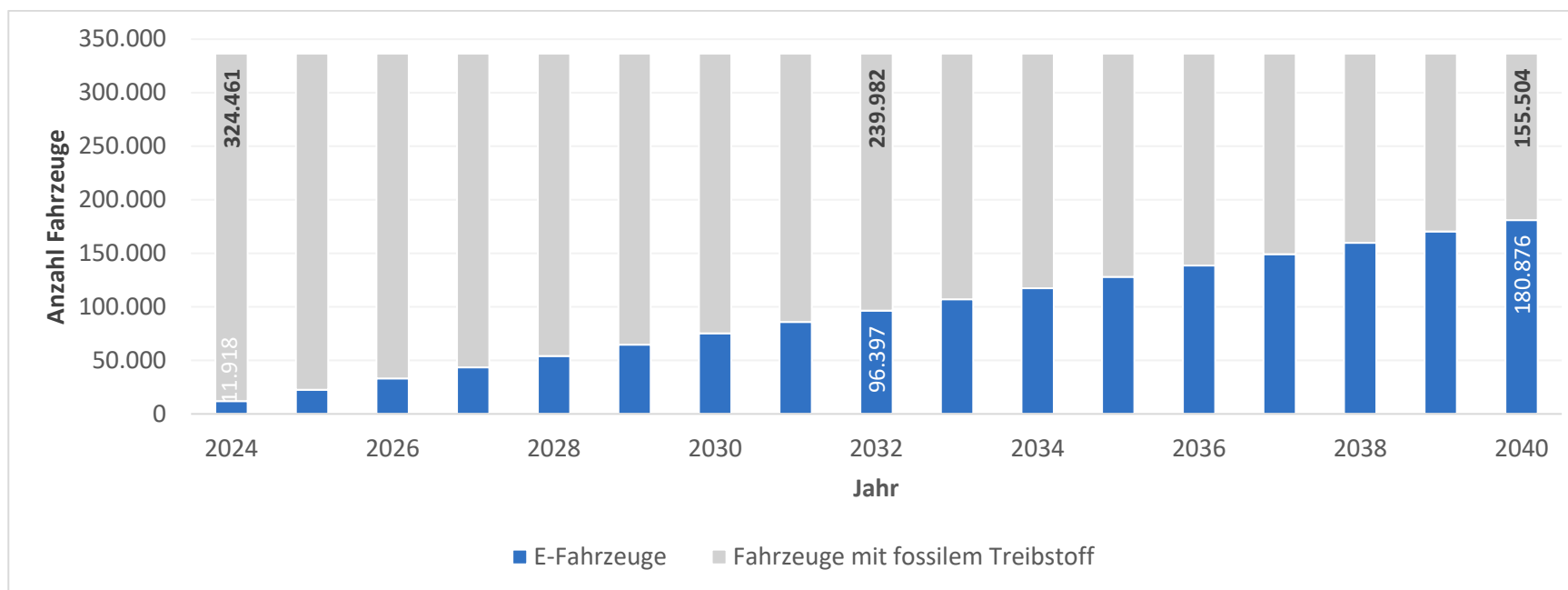


Abb. 6: Anstieg E-Mobilität und Rückgang fossil angetriebener Fahrzeuge. Quelle: Eigene Darstellung, 2026.

⁶ Die Elektrifizierung der RB 64 zwischen Münster und Enschede ist nach aktueller Planung für 2032 vorgesehen.